

Haushaltsrede 2015

Joachim Franke, B90/Die Grünen im Gemeinderat

Es gilt das gesprochene Wort.

Wir diskutieren heute den Haushalt 2015. Die wichtigen Zahlen dazu haben wir schon gehört. Erfreulich ist, wie auch schon mehrfach festgestellt wurde, dass wir ohne Schulden auskommen – bisher jedenfalls, denn die Erhöhung der Kreisumlage ist angekündigt, sie zwingt uns zu einem Nachtragshaushalt. Damit müssen wir auch Fehler der Kreispolitik ausbaden, zum Beispiel die sachlich/fachlich völlig unnötige Übernahme des Krankenhauses Salzhausen. Das dafür aufgebrauchte Geld – ca. 4 Millionen Euro! - fehlt nun an anderen Stellen, nämlich bei den Kosten zur Unterbringung von Flüchtlingen. Dabei war die Entwicklung der Flüchtlingszahlen damals bereits deutlich absehbar. Natürlich können wir der Kreispolitik nicht vorwerfen, dass sie von Bund und Land auf den explodierenden Kosten der Flüchtlingsunterbringung sitzen gelassen wird. Aber wie gesagt, es war absehbar, dass diese Kosten auf den Kreis zukommen. In unserem Haushalt wurden auf Initiative von Grünen und SPD Mittel für Sprachkurse eingestellt, um das Handlungsdefizit des Kreises zu überbrücken. Das kann aber nur eine Übergangslösung sein. Heute haben wir erfahren, dass der Kreis Mittel bereitgestellt hat, mit denen 2 Kurse in Neu Wulmstorf gesichert sind. Aber wir haben viel mehr Flüchtlinge, und es werden weitere hinzukommen. Landrat Remppe muss hier dringend handeln!!

Zitat Ratsbrief NSGB Flüchtlingshilfen: Bund will in 2015 und 16 jew. 500 Mio zusätzlich zur Verfügung stellen. Bleibt zu hoffen, dass vom niedersächsischen Anteil von 40 Mio. auch eine spürbare Entlastung beim Landkreis ankommt und dadurch vielleicht eine geringere Anhebung der Kreisumlage möglich wird.

Wir sind zum Glück nicht in der Situation anderer Kommunen im Kreis, die gerade ihre Steuern zur Finanzierung ihrer Haushalte erhöht haben und diese Mehreinnahmen nun an den Kreis abgeben müssen.

Bereits an dieser Stelle möchte ich für uns Grüne in aller Deutlichkeit sagen, dass wir nach wie vor eine solide Haushaltspolitik fortsetzen wollen, die den Haushaltsausgleich im Blick hat, aber wir wollen uns – und ich nehme an, dass es auch den anderen Fraktionen so geht - nicht dem alleinigen Spardiktat ergeben und das Zepter des politischen Handelns aus der Hand nehmen lassen. Denn es kann nicht sein, dass der Rat nur noch das Streichorchester ist, das vom Kämmerer dirigiert wird.

Ein kurzer Ausflug in die allgemeine Wirtschaftliche Lage:

Unsere gesamte Wirtschaft ist auf stetiges Wachstum ausgerichtet. Kurz und stark vereinfacht gesagt, bedeutet das: Wir bekommen mehr Lohn/Gehalt/Rente, müssen aber auch mehr für unseren Lebensunterhalt bezahlen. Unterm Strich haben die meisten Bürger nicht mehr Geld zur Verfügung. Für dieses Wachstum werden ständig Ressourcen verbraucht, seien es Rohstoffe oder Natur. Mit etwas Nachdenken könnte man schnell darauf kommen, dass dieser Prozess nicht ewig so weiter gehen kann, denn unsere Ressourcen sind endlich. Nur will es keiner wahr haben. Was hat das mit Neu Wulmstorf zu tun? Auch hier beobachten wir den

Ressourcenverbrauch, eine weitere Siedlungsentwicklung scheint kaum vorstellbar, neue Gewerbeflächen sind auch kaum noch realisierbar. Ein weiteres Wachstum hier vor Ort scheint daher nicht realistisch. Seit Jahren sind die Voraussagen, wie sich unsere Wirtschaft entwickeln wird, mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Bisher ist es immer relativ „gut gegangen“, die Einnahmen konnten wie geplant erzielt werden, die diversen Vorhaben der Gemeinde umgesetzt werden. Wie es nun mit dem jüngsten Anleihen Kauf-Programm der Europäischen Zentralbank weiter geht, weiß keiner so genau, aber alle hoffen, so weiter machen zu können wie bisher. Global sind 4 von 9 Belastungsgrenzen der Natur erreicht. Wir Grünen sind hier die einzigen, die auf allen politischen Ebenen mahnend auf den Schutz unserer Ressourcen drängen.

Doch zurück zum Haushalt. Mit Blick auf den angekündigten Nachtragshaushalt beschließen wir heute viele Projekte mit einem Vorbehalt. Wir Politiker werden uns mit der Notwendigkeit auseinandersetzen müssen, 600.000€ einzusparen oder unsere Einnahmen zu erhöhen.

Die Gemeinde gibt aber aus unserer Sicht immer zu viel noch Geld an der falschen Stelle aus. Lassen sie mich hier 2 Beispiele nennen:

- Wirtschaftswege werden mit Asphalt-Belägen versehen, vordergründig gut, weil es den Aufwand für die Wegeunterhaltung mindert. Der Nachteil dieser Maßnahmen liegt aber dort, dass Autos künftig diese Wege vermehrt für Schleichverkehr nutzen werden und noch schneller als bisher fahren. Dadurch werden Fußgänger und Radfahrer gefährdet. Daher lehnen wir solche Projekte ab.
- Deutlich höhere Kosten fallen durch den beabsichtigten Neubau einer Parkpalette am Bahnhof an. Natürlich ist die Nutzung von P+R in unseren Augen der richtige Weg. Aber wir bauen die Parkpalette nicht für unsere Bürger, sondern für Menschen, die aus dem Kreis Stade, aus Hollenstedt und so weiter zu uns kommen. Wichtiger sind die Gründe, warum gebaut werden soll:
 1. Hamburg hat Gebühren für die Nutzung von P+R-Anlagen eingeführt, daher weichen viele Bürger zu uns aus. Dieser Effekt wird sich aber im Laufe der Zeit wieder verschieben, weil es dann für viele doch bequemer ist, den längeren 10-Minuten-Takt in Neugraben zu nutzen und dafür Parkgebühren in Kauf zu nehmen. Da ist in anderen Ballungsräumen nachgewiesen.
 2. In Buxtehude ist es genauso, wegen der Gebühren, aber in erster Linie wegen der 2 Tarifgrenzen kommen die Leute aus der Region zu uns. Die Gelder von mehr als 3 Mio. Euro wären viel sinnvoller in einer Änderung der Tarifzonen angelegt, aber das wird leider nicht ernsthaft verfolgt. Hierzu müssten die Kreise der Metropolregion an einem Strang ziehen, wozu sie offenbar keinen Anlass sehen.

Natürlich ist nicht alles schlecht an diesem Haushalt. Auch hier ein Beispiel: Die Weichen für unser neues Familienzentrum werden gestellt, alle Bürger können davon profitieren, dass die Bücherei neue Räume erhält, dass es Räume für Veranstaltungen gibt, dass es neue Kita-Plätze gibt.

Welche Punkte sind noch kritisch?

Nun, ein Vorhaben möchte ich noch nennen. Mit diesem Haushalt sollen die Weichen für die Einführung des Ganztags-Unterrichts an den Grundschulen gestellt werden. Der Schul-Ausschuss hat sich intensiv damit beschäftigt. Mit Blick auf den auf uns zukommenden Nachtrags-Haushalt und die Information, dass für ebenfalls notwendige Umbauten an Schulen im Zuge der Inklusion Fördermittel des Landes in Aussicht gestellt sind

(Zitat Ratsbrief NSGB Inklusionskosten: Land will unbefristet jährlich 20 Mio. für Umbauten in Zusammenhang mit Inklusion bereitstellen)

Das heißt für uns, mit den Investitionen in unsere Grundschulen in Bezug auf Inklusion, aber auch in Bezug auf Ganztags-Schule, sollten wir noch warten, zumal die Schulen selbst nicht nur nach meiner Wahrnehmung der Ganztagschule skeptisch gegenüberstehen. Aus unserer Sicht muss dies ein Thema in den Beratungen zum Nachtragshaushalt sein.

Noch ein Wort zu der von Herrn Handtke zu Recht als unsinnig bezeichneten Forderung der Baugenehmigungsbehörde nach einem Lärmschutz unserer Skaterbahn zum Vogelschutzgebiet. Warum haben die Wolfskin-Hallen keinen Lärmschutz, warum die B3 neu nicht, aber die Skaterbahn soll einen bauen? Das ist genauso unsinnig wie die Ablehnung eines Radweges entlang der Bahn nach Buxtehude. Eigentlich wollen alle diesen Weg, aber aus Gründen des Vogelschutzes darf er nicht gebaut werden. Eine Autobahn hingegen schon. Wer soll das bitte verstehen?

Insgesamt betrachtet überwiegen für uns Grüne die positiven Anteile des Haushaltes, daher werden wir dem Entwurf zustimmen, auch, damit die laufenden Pflichten der Gemeinde erfüllt werden können.